

Bericht über den Besuch der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora

Am 10.01.2023 war ich mit meiner Klasse 10C in der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora im Harz.

Nach unserer Ankunft wurden wir von einem Mitarbeiter der Gedenkstätte aufgenommen. Dieser hat uns dann in eine alte Baracke, welche von innen modernisiert war, gebracht. Dort haben wir erstmal eine Einführung in den kommenden Tag bekommen. Wir haben uns Biografien von Überlebenden angesehen und ein Bild von dem Lagerfrüher gezeigt bekommen. Nach einiger Zeit in der Baracke sind wir dann nach Draußen gegangen und der Mitarbeiter hat uns viel über die Häftlinge erzählt. In der Mitte der Anlage war ein großer Apellplatz und um diesen herum befanden sich damals die Baracken, von denen heute nicht mehr viel zu sehen ist. Besonders beeindruckend war das Gefängnis, wo Folterung stattfand, und einem Graben, in dem die Häftlinge erschossen wurden. Am meisten bewegt hat mich das Krematorium, welches beinahe komplett erhalten geblieben ist. Dort hat man sich den Menschen extrem nahe gefühlt. Den Stollen haben wir danach besichtigt. Dort wurde nochmal deutlich, wie unvorstellbar die Arbeit und die Bedingungen der Häftlinge waren. Schockierende, aber gleichzeitig faszinierende Bilder bleiben mir im Kopf. Ich finde der Besuch hat sich auf jeden Fall gelohnt, weil man sich so etwas niemals so vorstellen kann, wenn man nicht selbst einmal einen kleinen Teil gesehen hat. Ich habe sehr viel Wissen über die Häftlinge, aber teilweise auch die Täter gelernt. So nah an diesen grausamen Geschehnissen zu sein ist eine einprägende Erfahrung und ist, finde ich, sehr wichtig. Ein Schulbuch kann einem die Vorstellung der Bedingungen in einem KZ nicht annähernd so beibringen wie es dieser Ausflug getan hat.

Insgesamt finde ich es hilfreich für die Vorstellung der Erlebnissen, so eine Besichtigung zu unternehmen. Ich habe viel von dem Tag mitgenommen, auch für die Zukunft. Ich hatte vorher keine Vorstellung, wie schlimm es dort gewesen ist.